

Leitfaden: Werkstatt-Session Logistikwerkstatt Graz 2014

Neben den Anregungen, Ideen und Visionen aus den Vorträgen wurden in der diesjährigen LoWeG 2014 erstmals Workshops angeboten, in denen unter der Leitung von Moderatoren aus Wissenschaft und Industrie Trends, aktuelle Problemstellungen und „brennende“ Themen diskutiert wurden. Um die gewonnenen Diskussionsergebnisse allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zugänglich zu machen, wurden diese im Anschluss an das Erarbeiten aufbereitet, im Plenum vorgestellt und werden nun online und via Aussendung präsentiert.

Um das Themengebiet möglichst vielseitig zu beleuchten, wurden gemäß den Präferenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gesprächsgruppen bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter von Industrie und Forschung sowie Studierenden gebildet.

Ablauf:

1. **Erarbeitung des jeweiligen Themas in Gruppen** (90 min)
2. **Aufbereitung der Ergebnisse (Flip Charts)** (30 min)
3. **Präsentation der Ergebnisse (durch den Gruppenmoderator)** max. 20 min. je Gruppe/Thema

Die Themen der unterschiedlichen Werkstätten können untenstehender Tabelle entnommen werden, sie stehen unter dem **Fokus des Leitthemas der LoWeG 2014 „Ressourceneffizienz versus Leistung“**.

Thema
GERÄTE UND TECHNIK – TRENDS IN DER INTRALOGISTIK
IT UND STRATEGIEN – TRENDS IN DER INTRALOGISTIK
URBANE LOGISTIK – HERAUSFORDERUNGEN
LOGISTIK – BIG PICTURE

Leitfragen:

Die folgenden Leitfragen wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Workshops bearbeitet:

Leitfrage	Ziel
Beschreibung des Themas aus gesellschaftlicher, sozialer und wirtschaftlicher Perspektive sowie aus Sicht der Forschung/Wissenschaft	Überblick
Wie ist Ressourceneffizienz im jeweiligen Thema zu denken, wie ist das Verhältnis zur (System-) Leistung?	3 nach Wichtigkeit sortierte Statements
Wie beeinflusst das Thema die Forschung, Industrie und Gesellschaft?	Gestufte Auswahl mit Begründung
Welche Firmen und Organisationen,... profitieren von der Bearbeitung des Themas?	Angabe von konkreten Playern und/oder Branchen
Welche Forschungsfragen sollen/könnten die Basis von (geförderten) Forschungsvorhaben sein?	Mind. 3 Forschungsfragen, Gewichtung nach Wichtigkeit
Wie bewerten Sie die Forschungs- und Netzwerklandschaft zu diesem Thema?	Skizze möglicher Forschungsverbünde
Welche themenspezifische Aspekte sind hervorzuheben?	Problemfelder, Chancen, Gefahren, ...

Logistik - Big Picture

LOGISTIKWERKSTATT GRAZ 2014 - WERKSTATT

Mit dem Fokus auf das Leitthema der LoWeG 2014 „Ressourceneffizienz versus Leistung“ diskutierte eine bunt gemischte Kleingruppe aus Vertretern von Industrie, Forschung und Studenten das Big Picture der Logistik. Als Basis für diese globale Betrachtung der Logistik wurden die gestellten Fragestellungen in einem gemeinsamen Brainstorming beantwortet und die vielfältigen Aspekte von Logistik - Big Picture identifiziert.

Im Big Picture der Logistik werden aus gesellschaftlicher-, sozialer- und wirtschaftlicher Perspektive folgende Aspekte als wichtig erachtet:

- Globalisierung
- günstige Preise
- hohe Qualität
- demografischer Wandel
- Informatisierung
- Wettbewerbsfaktor
- Wirtschaftsfaktoren
- Arbeitsmarkt
- Konsumentenverhalten
- Einkaufsverhalten der Unternehmen
- Berufsprofil

Wie ist Ressourceneffizienz im Bereich „Logistik - Big Picture“ zu denken, wie ist das Verhältnis zur (System-) Leistung?

- Die Logistik ist Teil aller Wertschöpfungskreisläufe
- Logistik ist ein Verschmutzter
- Neue Technologien müssen ressourceneffizient genutzt werden.

Wie beeinflusst das Thema die Forschung, Industrie und Gesellschaft?

Durch die gegenwärtigen und in den letzten Jahren verstärkten Forschungstätigkeiten im Bereich der Logistik wurden neue Disziplinen wie SCM, Lean, Intralogistik, Ressourceneffizienz in der Logistik, Internet der Dinge oder das Physical Internet geschaffen.

Welche Forschungsfragen sollen/könnten die Basis von (geförderten) Forschungsvorhaben sein?

- Kann der Wandel mit den jetzigen technischen Lösungen bewältigt werden? (Wandel in Demografie & Gesellschaft)
 - Berufsprofile in der Zukunft?
 - Welche Normen und Standards werden durch neue Technologien notwendig?
- Um diese Fragen beantworten zu können müssen nach Meinung der Diskussionsgruppe aber noch zwei weitere Fragen vorrangig beantwortet werden:
- Welche Akteure treiben den log. Fortschritt (Kunden, Behörden, Industrie, etc.)
 - Was hat Priorität?

Welche Firmen/Organisationen profitieren davon?

- Hersteller von technischen Lösungen wie Lager, Transport, Anbieter von Fördertechnik, IT, Sensorik & Identifikation oder Kommunikation
- Dienstleister für Software, Value added services und Koordinatoren
- Kunden

Wie bewerten Sie die Forschungs- und Netzwerklandschaft zu „Logistik - Big Picture“?

Hier wurden zwei Punkte als besonders hervorgehoben:

- Die DACH Region ist das Zugpferd in der wissenschaftlichen und industriellen Forschung im Bereich der Logistik.
- Gegenwärtig wird die Forschung vor allem durch Vereine, Forschungseinrichtungen und Unternehmen getragen und vorangetrieben. Hier ist aber auch die Politik als treibende Kraft und Unterstützer gefragt.

Fazit:

Die wahrscheinlich größten Herausforderungen sind in folgenden Bereichen zu suchen:

- Die weit verbreitete öffentliche Meinung „Logistik ist gratis“
- Neue Technologien für die Logistik nutzen
- Sharing und Pooling weiter zu etablieren
- Den Wandel der Infrastruktur bewältigen

Impressum

Herausgeber: Institut für Technische Logistik - TU Graz. Die dargestellten Inhalte repräsentieren nicht die Meinung des Herausgebers, sondern stellen die in den Workshops erarbeiteten Inhalte dar. Ort: TU Graz Rechbauerstraße 12 am 28.05.2014. Teilnehmer: Helmut Zsifkovits - MU Leoben, Herman Vincent- Vanderlande Industrie GmbH, Tone Lerher - University of Maribor, Florian Ehrentraut - TU Graz, Daniel Tinello - TU Graz, Sarah Dober - TU Graz, Daniel Rathmayer - TU Graz, Bettina Schoberegger - TU Graz, Marcel Preem - TU Graz